

Bemerkungen

E = *Eigenschrift*; *S* = *Skizze*; *A* = *Ab-schrift*; *F* = *Französische Erstausgabe*; *D* = *Deutsche Erstausgabe*; *Dn* = *Nachdruck von D*; *W* = *Englische Erstausgabe*; *O'M* = *Französische Erstausgabe aus dem Besitz von Chopins Schülerin O'Meara mit handschriftlichen Eintragungen vorwiegend des Komponisten*; *Ox* = *Oxford Edition (Edouard Ganche)*; *Pad* = *Polnische Ausgabe (Paderewski)*; *ou* = *oberes/unteres System*; *T* = *Takt(e)*.

Nach einer Mitteilung des bekannten, erst kürzlich verstorbenen Chopin-Forschers Arthur Hedley dürften für die englischen Erstausgaben der Werke Chopins ganz überwiegend die auf dem europäischen Kontinent erschienenen Erstausgaben – nicht Manuskripte – als Vorlagen gedient haben. Trotzdem gibt es zwischen den kontinentalen und den englischen Erstausgaben z. T. erhebliche Abweichungen, wovon nur ein Teil als Druckfehler zu erklären ist. Der andere Teil dürfte auf Eigenmächtigkeiten der Verleger und Stecher zurückzuführen sein. Daher ist der Quellenwert dieser Ausgaben wohl nur gering einzuschätzen. Ihre abweichenden Lesarten werden deshalb wie auch bei anderen Nebenquellen nur in Auswahl angeführt.

Ox und *Pad* wurden bei der Textrevision mit herangezogen, aber ohne dass diesen Ausgaben selbständiger Quellenwert zuerkannt wurde.

Nähere Angaben zu den Quellen finden sich in dem 1979 in diesem Verlag erschienenen Thematisch-Bibliographischen Chopin-Werkverzeichnis von Krystyna Kobylańska.

Opus 29 As-dur

Quellen: E, D (wahrscheinlich Nachdruck der Erstausgabe Breitkopf & Härtel, Leipzig 1838, Nr. 5850), F (M. Schlesinger, Paris 1837, Nr. 2467), W (Wessel & Co, London 1837, Nr. 2166).

E zeigt verschiedene Stechereintragungen. Doch lässt sich daraus eine Abhängigkeit zwischen E, F und D nicht mit Sicherheit nachweisen.

Textgrundlage: E unter Heranziehung von F

- 1: C nur in E und W; die übrigen Quellen haben C . – Die hier kursiv wiedergegebenen Ziffern stammen aus O'M; ebenso in den T 15, 64 und 65.
- 3, 85: \flat vor letztem Diskantachtel fehlt in E, F und W.
- 7, 89: w über 1. Diskantachtel fehlt in F. – \flat vor 9. Diskantachtel fehlt in E, F und W.
- 23, 24: F hat keine Akzente im Bass, in T 105 nur beim 7. Achtel.
- 24: In O'M am Taktanfang: *rit.*
- 29: Der gesonderte Viertelhalb beim 4. Bassachtel fehlt in E. – In D und F fehlen die Akzente.
- 30: F hat vor dem 5. Diskantachtel \flat statt \flat (in O'M korrigiert).
- 48: \flat vor *a* des 1. Bassviertels fehlt in E, F und W. – In F fehlt beim 3. Bassviertel \flat (in O'M hinzugefügt).
- 50: \flat beim 1. Akkord findet sich nur in O'M. In W lautet dieser Akkord: *f/b/des*¹.
- 58: In O'M findet sich hier und T 74 ein Hinweis, dass die 1. Vorschlagsnote mit dem 1. Bassviertel zusammen angeschlagen werden soll – eine interessante Interpretationsanweisung, die auch für alle ähnlich gelagerten Fälle bei Chopin Gültigkeit haben dürfte.
- 59: \flat vor *e*¹ im 3. Bassviertel fehlt in E und F (in O'M hinzugefügt).
- 60: *p* findet sich außer in E, wo das 4. Bassviertel fehlt, auch in W.
- 63: \flat vor der 1. Nachschlagsnote *a*² fehlt in allen Quellen außer D; ebenso T 79.
- 64: Der Akzent auf 3. Viertel fehlt in F.
- 69: *p* fehlt in F; W hat *pp*.
- 71: \flat und \flat vor der 10. und der 12. Diskantnote fehlen in E, F und W. – W hat \sharp vor der vorletzten Diskantnote.
- 74: In F sind alle 4 Noten des Diskantakkords durch einen gemeinsamen Hals verbunden und mit je einem Verlängerungspunkt versehen; W hat bei gleicher Notierung richtig 2 Verlängerungspunkte bei jeder Akkordnote.

80: In D ist der oberste Diskantton im 1. Viertel *as*³ statt *c*⁴.

84: \flat vor 2. Diskantachtel findet sich nur in D und W.

93: Lesart des 1. Diskantviertels nach E und D. F und W haben entsprechend T 11 *des*²–*c*²–*des*².

105: In W fehlt das forte-Zeichen.

112: Der gesonderte Viertelhalb beim 2. Bassviertel findet sich nur in D. – F hat im Bass der T 92–99 und 109–112 keine gesonderte Viertelhaltung.

115: W hat *p* *legatissimo* statt *sotto voce* und das 2. Bassviertel oktaviert wie die folgenden.

117: In W fehlt *pp*.

119: W hat den 1. Diskantakkord ohne Arpeggio-Zeichen, *p* statt *sotto voce* und das 2. Bassviertel oktaviert.

122: In W fehlt hier *calando*; stattdessen steht in T 124 *smorzando*.

126: In W sind die Akkorde als Viertelwerte mit folgenden Viertelpausen notiert.

Opus 36 Fis-dur

Quellen: S (Chopin-Gesellschaft, Warschau), D (Breitkopf & Härtel, Leipzig 1840, Nr. 6333), Dn (identisch mit D), F (Troupenas, Paris 1840, Nr. 892), W (Wessel & Co, London 1840, Nr. 3550).

Textgrundlage: F und D

1: D hat alla-breve-Takt und als Tempobezeichnung *Allegretto*.

4: D hat hier *dim*.

7–10: In D fehlen die Schwell- und Abschwelligabeln.

14: Die 3. Bassnote (*His*) ist in D als Halbe notiert. – W notiert vor dem letzten Diskantachtel ein x , wodurch die neapolitanische Wendung ihre Wirkung völlig verliert.

15: In D beginnt der Bassbogen schon in T 13, 2. Viertel.

30: In F ist der letzte Bassakkord mit *gis*¹ statt mit *eis*¹ notiert; vgl. jedoch T 34, 101 und D.

31, 35: In D ist der 1. Akkord punktiert (unter Fortlassung der Sechzehntelpause). Ebenso T 102 und 106.

32: D hat im 1. Bassakkord *ais*¹ statt *h*¹. Ebenso in T 36 und 103; nicht dagegen in T 107, wo auch S ein *h* hat.

38: In D ist unter Fortlassung der Viertelpause der 1. Akkord als Halbe ohne *fis* notiert. Ebenso T 109. Die 2. Takthälfte lautet in D:



- 39: D hat statt *sostenuto* ein forte-Zeichen. O'M notiert hier *pp*.
- 41: In D fehlt im vorletzten Akkord die Note *a*; in T 49 ist sie vorhanden und an das vorhergehende *a* angebunden.
- 50: In D ist das 3. Viertel wie das 2. und das 4. notiert.
- 51: In W fehlt *ff*.
- 53: In D ist der vorletzte Akkord mit d^2 notiert (vom vorhergehenden, ohne d^1 notierten Akkord übergebunden).
- 53–57: In D sind unter Fortlassung der Sechzehntelpausen die entsprechenden Oktaven punktiert.
- 58: D notiert den 1. Akkord ohne h^1 und hat zusätzlich die Bezeichnung *dim*. – In O'M stehen über dem 4., 6. und 8. Bassachtel nicht genau zu definierende Zeichen. Möglicherweise sollen diese oberen Oktavtöne mit dem Daumen der rechten Hand angeschlagen werden.
- 68: In W steht \sharp vor dem 5. Bassachtel und dem letzten Diskantachtel.
- 72: In D ist das letzte Diskantviertel so rhythmisiert:
- 73: D hat hier ein forte-Zeichen.
- 74: D notiert das letzte Diskantviertel als Triole $eis^2-dis^2-h^1$.
- 75: In D haben das 1. und 7. Diskantachtel zusätzlich Viertelhäuse.
- 76: In D ist die 7. Diskantnote als Halbe notiert.
- 78: In D haben die 1. und die 4. Diskantnote zusätzlich Viertelhäuse. Ebenso in T 79 und 81.
- 80: In D lautet die 2. Diskanttriole $ais^1-dis^2-fis^2$.
- 82: Die Vorzeichen vor der 18., 19. und 32. Diskantnote fehlen in F; ebenso in T 88. – Abgesehen von einigen Akzenten fehlen in D von hier bis T 100, wo ein *dim*. erscheint, alle dynamischen Zeichen. – O'M notiert über *cis* im 6. Bassachtel einen Akzent.

- 83: In D lauten die 5. und 4. Diskantnote vor Taktende: $\sharp c^2 - \natural c^2$; ebenso T 89. – \natural vor der 20. Diskantnote findet sich nur in W; ebenso in T 89.
- 84: In F fehlt \sharp vor der 18. Diskantnote. – In D ist das letzte Bassviertel hier und T 91 so rhythmisiert:
- Das 1. Achtel der Mittelstimme fehlt in den Quellen; D und W notieren das 1. und 3. Bassachtel mit gesondertem Viertelhalb.
- 85: In F fehlen die \sharp vor den zwei letzten Diskantnoten und das \natural beim 2. Bassachtel.
- 87: In D lautet das 4. Bassachtel *fis-gis-d¹*.
- 88: In D fehlt das *p*. In O'M ist dem *p* noch ein zweites hinzugefügt.
- 90: In F fehlt \sharp vor der 18. Diskantnote. – In D fehlt die Schwellgabel.
- 91: In F und W fehlt \natural vor der 17. und in F \sharp vor der letzten Diskantnote. – D hat kein *cresc*.
- 93: In F ist das 1. Bassachtel versehentlich als *ais* notiert.
- 95: In D tritt das *fis* im Bass erst als 3. Achtel nach vorhergehender Achtelpause ein, und der Akzent steht beim *fis* des 5. Achtels. – In D fehlt das \sharp vor der 19. Diskantnote. Diese Lesart mit e^1 statt eis^1 haben M und Pad übernommen. Ebenso in T 97. – W notiert die beiden ersten Diskantnoten als ais^1-e^2 und das vorletzte Bassachtel zusätzlich mit einem zum folgenden *h* der Mittelstimme führenden *ais*.
- 96: Im 2. und 6. Bassachtel hat D zusätzlich die Quint *dis*.
- 97: In D hat das 1. Bassachtel zusätzlich die Note ais^2 ; im Diskant lautet die 6. Note vor Taktende gis^1 statt h^1 .
- 98: In F fehlt das \natural vor d^2 im letzten Bassachtel.
- 99: In F und W fehlen in der 2. Takthälfte einige Versetzungszeichen.
- 100: O'M notiert bei der 7. Zweiunddreißigstelgruppe *ppp*.
- 101: In D ist die erste Diskantnote als Achtel mit folgender Achtelpause notiert.
- 103, 104: D hat An- und Abschwelligabel und in T 104 eine Abschwelligabel.
- 104, 105: Bei den jeweils in den folgenden Takt hinübereagenden Bögen

dürfte es sich nicht um Haltebögen, sondern um Legatobögen handeln.

- 108: D hat eine Answelligabel in der 1. Takthälfte mit folgendem *p*.
- 109: D notiert den 1. Akkord als Halbe. – *ff* nach D; in F und W erst in T 110.

Opus 51 Ges-dur

Quellen: E, F (M. Schlesinger, Paris 1843, Nr. 3847), D (Hoffmeister, Leipzig 1843, Nr. 2900), W (Wessel & Stapleton, London 1843, Nr. 5304).

E enthält keine erkennbaren Stecher-
eintragungen, und F und D sind in der Einteilung gleich, so dass eine bestimmte Schichtung der Quellen nicht festzustellen ist. Allerdings gibt es Unterschiede in der Tempobezeichnung, und danach wie auch nach weiteren übereinstimmenden Abweichungen scheint W auf F zu basieren.

Textgrundlage: E unter Heranziehung von F und D.

E hat *Tempo giusto*; F, W und O'M haben *Vivace*, und D hat als Überschrift *Allegro vivace Impromptu* und als Tempobezeichnung *Tempo giusto*.

6: F und W haben als 3. Diskantachtel ces^2 statt as^1 (in O'M korrigiert).

\flat vor dem letzten Diskantachtel findet sich nur in W.

8: \flat vor der 2. Vorschlagsnote findet sich nur in W.

13: Der Vorschlag fehlt in F und W.

14: Der Praller fehlt in F und W; ebenso T 30.

15: Der Haltebogen ges^1-ges^1 fehlt in F (in O'M eingetragen) und W. – \flat vor dem 9. Diskantachtel fehlt in E.

16: Der Haltebogen im Diskant fehlt in E. – Beim letzten Bassviertel fehlen in E die Verlängerungspunkte. – Die Staccato-Punkte im Bass bis T 17 fehlen in F, wo jeweils der Bindebogen entsprechend verlängert ist.

19: Die Abschwelligabel findet sich nur in E.

21: *pp* fehlt in F und W. – Der gesonderte Viertelhalb beim 4. Bassachtel findet sich nur in E. – \sharp vor der 4. Diskantnote fehlt in F (in O'M eingetragen) und W.

24: Die Abschwelligabel fehlt in E.

- 26: Die Vorzeichen im Bass fehlen in E hier und T 83; vgl. jedoch T 10 und die übrigen Quellen.
- 30, 31: In F fehlen die Haltebögen f^1-f^1 und ges^1-ges^1 , in W c^2-c^2 , f^1-f^1 und $b-b$.
- 33: In O'M ist die letzte Dreiergruppe im Diskant unter einem eigenen Bogen zusammengefasst; ebenso in den T 37, 89 und 94.
- 42, 44: Die Staccato-Punkte im Bass finden sich nur in E.
- 48: In D, F und W endet der Bogen im Bass mit dem Takt.
- 49: D, F und W haben **C** statt **♩**.
- 53: Der bis T 54 reichende Legatobogen im Diskant fehlt in E.
- 59: In D hat auch in den ersten drei Triolen jeweils das 2. Achtel einen gesonderten Viertelhals.
- 61: In O'M ist das \sharp vor dem 5. Diskantachtel in **b** korrigiert, was natürlich auch noch auf das 6. Achtel zu beziehen ist.
- 62: In D, F und W fehlt beim 3. Diskantachtel die Note des^1 .
- 65: In D, F und W fehlt beim 9. Diskantachtel die Note ces^2 .
- 71: F hat als 3. Bassnote es statt ges (in O'M korrigiert).
- 75: *ritenuto* fehlt in E.
- 78: E hat als 9. Bassachtel b statt ges ; vgl. jedoch T 5 und D, F und W.
- 80: In den Quellen außer W fehlen (uneinheitlich) einzelne der Verlängerungspunkte.
- 82: Die Kursivziffern stammen aus O'M; ebenso in T 100.
- 83: Der Legatobogen im Bass fehlt in E.
- 105: D, F und W haben ein durchgehendes Arpeggio.

Opus 66 Fantaisie-Improptu cis-moll

Quellen: E (Autograph ohne Stecher-
eintragung aus der Sammlung Artur
Rubinstein; als Teil eines Albums der
Baronin d'Este hat es sicher nicht als
Stichvorlage gedient), A (Abschrift von
Auguste Francombe, sehr sparsam be-
zeichnet), F (J. Meissonnier Fils, Paris
1856, Nr. 3523), D (A. M. Schlesinger,
Berlin 1855, Nr. 4392).

Obwohl das Fantaisie-Improptu als
erstes der in dieser Ausgabe zusammen-
gefassten Werke komponiert wurde, ist
es an den Schluss des Bandes gestellt
worden, da die Veröffentlichung von
Chopin nicht vorgesehen war und des-
halb erst nach seinem Tode erfolgte.
Nach Fontana wurde es 1834 kompo-
niert. Das in der Sammlung Artur Ru-
binstein befindliche Autograph trägt
das etwas ungewöhnliche Datum „Paris
Vendredi 1835“. Da dieses Autograph
Teil eines Albums der Baronin d'Este
war, stellt es vielleicht eine spätere Nie-
derschrift des schon im Jahr zuvor kom-
ponierten Stückes dar. Die von Fontana
veröffentlichte Fassung weicht nicht un-
wesentlich von der des Autographs ab,
stimmt aber in diesen Abweichungen
vielfach mit den Lesarten der Fran-
chommeschen Abschrift überein. Die
Frage, ob diese beiden Quellen auf ein
zweites, jetzt verschollenes Autograph
zurückgehen, kann heute noch nicht be-
antwortet werden.

Fassung nach der Eigenschrift

Textgrundlage: E

Pedalangaben finden sich nur in D und
F. Sie wurden hier gemäß E und A fort-
gelassen

- 11: \sharp vor a im Bass fehlt in E, findet
sich aber in den übrigen Quellen.
- 12: \sharp vor c^2 im 3. Diskantviertel fehlt in
E, findet sich aber in den übrigen
Quellen.
- 16: \sharp im 3. Viertel vor e^2 fehlt in E, A
und F, findet sich aber in D.

Fassung nach Fontana

Textgrundlage: F unter Heranziehung
von D und A.

Die Metronomzahl $\text{♩} = 84$ stammt offen-
bar von Fontana und findet sich nur in
D und F. Auch die Bezeichnung Fantai-
sie-Improptu dürfte auf Fontana zu-
rückgehen, denn E hat nur die Tempo-
angabe und A nur die Bezeichnung Im-
proptu.

- 1: D hat **C** statt **♩**. – In A finden sich nur
folgende dynamische Bezeichnun-
gen: f mit folgender, bis T 2 reichen-
der Abschwelligabel; halbtaktige An-
und Abschwelligabeln in den T 5, 6,
25, 26, 41 und 42. Auf eine Auf-

zählung der sporadisch und unregel-
mäßig gesetzten Legatobogen kann
verzichtet werden.

- 16: \sharp vor 12. Sechzehntel findet sich nur
in D. Ebenso T 94.
- 28: In A hat das letzte Sechzehntel ei-
nen Akzent.
- 30, 31: A hat als letztes Sechzehntel h^2
statt cis^3 und als 9. und 11. Bassach-
tel gis^1 statt eis^1 .
- 33: \sharp vor dem letzten Sechzehntel findet
sich nur in D. Ebenso T 111.
- 41, 43: In A finden sich keine Tempoan-
gaben und Ausdrucksbezeichnungen.
- 43: Die Metronomangabe findet sich
nur in F.
- 80: In F endet der Diskantbogen auf
dem 3. Viertel.
- 114: Die Vorzeichen vor den drei letzten
Sechzehnteln fehlen in F und A; siehe
jedoch T 36 und D.

Duisburg, Sommer 1974

Ewald Zimmermann

Comments

*A = autograph manuscript; S = sketch;
MC = copyist's manuscript; FE = French
first edition; GE = German first edition;
GEr = reissue of GE; EE = English first
edition; O'M = copy of French first edi-
tion formerly owned by Chopin's pupil
O'Meara, with autograph annotations
by the composer; Ox = Oxford Edition
(Edouard Ganche); Pad = Polish edition
(Paderewski); u/l = upper/lower staff;
M = measures(s).*

According to a note from the well-
known, recently deceased Chopin schol-
ar Arthur Hedley, the English first edi-
tions of Chopin's works were probably
based almost entirely on those already
published on the Continent rather than
on manuscript models. Nonetheless, dis-

crepancies exist between the Continental and English first editions, and some of them are quite severe. A few of these discrepancies can be explained as printing errors, but the rest are likely to have originated with the publishers or engravers. For that reason, the English editions are probably of minimal source value, and their alternative readings appear here in selection, as with the other minor sources.

We have also consulted Ox and Pad in the preparation of our text, but without according them independent value as sources.

Further information on the sources can be found in Krystyna Kobylańska's thematic catalogue of Chopin's music, which was published by Henle in 1979.

Opus 29 $A\flat$ major

Sources: A, GE (probably reissue of first edition published in Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1838, no. 5850), FE (Paris: M. Schlesinger, 1837, no. 2467), EE (London: Wessel & Co, 1837, no. 2166).

A has various entries from the engraver, but they are not sufficient to establish the exact relationships between A, FE and GE.

Basis of text: A, with FE consulted in case of doubt.

- 1: C in A and EE only; the other sources have C . – Digits reproduced in italics stem from O'M; same in M 15, 64 and 65.
- 3, 85: \flat on final eighth-note in soprano missing in A, FE and EE.
- 7, 89: \blacktriangledown on first eighth-note in soprano missing in FE. – \flat on ninth eighth-note in soprano missing in A, FE and EE.
- 23, 24: FE lacks accents in bass and has accent only on eighth-note 7 in M 105.
- 24: O'M has *rit.* at beginning of bar.
- 29: Separate quarter-note stem on eighth-note 4 in bass missing in A. – Accents missing in GE and FE.
- 30: FE has \flat on eighth-note 5 in soprano instead of \flat (corrected in O'M).

48: \flat on a in beat 1 of bass missing in A, FE and EE. – FE lacks \flat on beat 3 in bass (added in O'M).

- 50: \flat on first chord found only in O'M. EE gives this chord as: $f/bb/db^1$.
- 58: Here and in M 74 O'M has an annotation to the effect that the first grace note should be taken simultaneously with the first beat in the bass – an interesting instruction to the performer which probably applies to all similar instances in Chopin.
- 59: \flat on e^1 in quarter-note 3 of bass missing in A and FE (added in O'M).
- 60: Besides A, which lacks quarter-note 4 in bass, p also occurs in EE.
- 63: \flat on first a^2 in terminal notes missing in all sources but GE; same in M 79.
- 64: Accent on quarter-note 3 missing in FE.
- 69: p missing in FE; EE reads pp .
- 71: \flat and \flat on notes 10 and 12 of soprano missing in A, FE and EE. – EE has \sharp on next-to-last note in soprano.
- 74: FE has single stem for all four notes of soprano chord and augmentation dot on each note; EE is notated in same way but correctly double-dots each note in chord.
- 80: GE gives top note in soprano on beat 1 as ab^3 instead of c^4 .
- 84: \flat on eighth-note 2 in soprano occurs only in GE and EE.
- 93: Reading of first quarter-note in soprano taken from A and GE. FE and EE give $db^2-c^2-db^2$ as in M 11.
- 105: EE lacks forte mark.
- 112: Separate quarter-note stem on beat 2 of bass occurs only in GE. – FE does not separately stem bass in M 92–99 or 109–112.
- 115: EE reads p *legatissimo* instead of *sotto voce* and gives quarter-note 2 of bass in octave transposition, as below.
- 117: EE lacks pp .
- 119: EE omits arpeggio sign on first chord in soprano, reads p instead of *sotto voce*, and gives quarter-note of bass in octave transposition.
- 122: EE omits *calando* here and instead reads *smorzando* as in M 124.
- 126: EE gives chords as quarter-notes followed by quarter-note rests.

Opus 36 $F\sharp$ major



Sources: S (Chopin Society, Warsaw), GE (Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1840, no. 6333), GER (identical to GE), FE (Paris: Troupenas, 1840, no. 892), EE (London: Wessel & Co, 1840, no. 3550).

Basis of text: FE and GE.

- 1: GE has alla breve meter and tempo mark *Allegretto*.
- 4: GE gives *dim.* here.
- 7–10: GE lacks crescendo and decrescendo hairpins.
- 14: Bass note 3 ($B\sharp$) given as half-note in GE. – EE places \times on final eighth-note in soprano, thereby completely negating effect of Neapolitan sixth.
- 15: GE already starts bass slur on beat 2 of M 13.
- 30: FE gives final bass chord with $g\sharp^1$ instead of $e\sharp^1$; however, see M 34, 101 and GE.
- 31, 35: GE dots first chord and omits 16th-note rest. Same in M 102 and 106.
- 32: GE gives first bass chord with $a\sharp^1$ instead of b^1 . Same in M 36 and 103, but not in M 107, where even S has b .
- 38: GE gives first chord as half-note without $f\sharp$ and omits quarter-note rest. Same in M 109. – GE gives second half of bar as



- 39: GE gives forte mark instead of *sostenuto*. O'M reads pp here.
- 41: GE omits a in next-to-last chord; present and tied to preceding a in M 49.
- 50: Quarter-note 3 identical to quarter-notes 2 and 4 in GE.
- 51: EE lacks ff .
- 53: GE gives next-to-last chord with d^2 (tied over from preceding chord, which lacks d^1).
- 53–57: GE omits 16th-note rests and dots corresponding octaves.
- 58: GE gives first chord without b^1 and has additional *dim.* – O'M has indeterminate signs above eighth-notes 4, 6 and 8 in bass. Possibly these upper

- octave notes are meant to be taken with the right-hand thumb.
- 68: EE has \sharp on eighth-note 5 in bass and on final eighth-note in soprano.
- 72: GE gives final beat of soprano in following rhythm: 
- 73: GE gives a forte mark here.
- 74: GE gives final beat of soprano as triplet $e\sharp^2-d\sharp^2-b^1$.
- 75: GE adds quarter-note stems to eighth-notes 1 and 7 in soprano.
- 76: GE gives note 7 in soprano as half-note.
- 78: GE adds quarter-note stems to notes 1 and 4 in soprano. Same in M 79 and 81.
- 80: GE gives second triplet in soprano as $a\sharp^1-d\sharp^2-f\sharp^2$.
- 82: Accidentals on notes 18, 19 and 32 missing in FE here and in M 88. – Apart from a few accents, GE lacks dynamic marks altogether from here to M 100, where a *dim.* appears. – O'M places an accent on $c\sharp$ in eighth-note 6 of bass.
- 83: GE gives notes 5 and 4 from end of bar in soprano as $\sharp c^2-\times c^2$; same in M 89. – \natural on note 20 in soprano occurs only in EE; same in M 89.
- 84: FE lacks \sharp on note 18 in soprano. – GE gives the final beat of bass in this bar and M 91 in the following rhythm: 
- First eighth-note in middle voice missing in sources; GE and EE have separate quarter-note stem on eighth-notes 1 and 3 in bass.
- 85: FE lacks \sharp on final two notes in soprano and \natural on note 2 in bass.
- 87: GE gives eighth-note 4 in bass as $f\sharp-g\sharp-d^1$.
- 88: GE lacks *p*. O'M adds second *p* to existing one.
- 90: FE lacks \sharp on note 18 in soprano. – GE lacks crescendo hairpin.
- 91: FE and EE lack \natural on note 17 in soprano; FE lacks \sharp on final note in soprano. – GE omits *cresc.*
- 93: FE mistakenly gives first eighth-note in bass as $a\sharp$.
- 95: GE postpones bass $f\sharp$ to third eighth-note following an eighth-note rest and places accent on $f\sharp$ in eighth-note 5. – GE lacks \sharp on note 19 in soprano. This reading, with e^1 instead

- of $e\sharp^1$, was adopted by M and Pad. Same in M 97. – EE gives first two notes of soprano as $a\sharp^1-e^2$ and next-to-last eighth-note in bass with additional $a\sharp$ leading to following b in middle voice.
- 96: Eighth-notes 2 and 6 in bass have additional fifth $d\sharp$ in GE.
- 97: GE adds $a\sharp^2$ to first eighth-note in bass and gives sixth note from end of bar in soprano as $g\sharp^1$ instead of b^1 .
- 98: FE lacks \natural on d^2 in final eighth-note of bass.
- 99: FE and EE lack several accidentals in second half of bar.
- 100: O'M has *ppp* on seventh group of 32nds.
- 101: GE gives first note of soprano as eighth-note followed by eighth-note rest.
- 103, 104: GE has crescendo and decrescendo hairpins with decrescendo hairpin in M 104.
- 104, 105: Slurs over bar line are probably not ties.
- 108: GE has crescendo hairpin in first half of bar, followed by *p*.
- 109: GE gives first chord as half-note. – *ff* taken from GE; postponed to M 110 in FE and EE.

Opus 51 Cb major

- Sources:** A, FE (Paris: M. Schlesinger, 1843, no. 3847), GE (Leipzig: Hoffmeister, 1843, no. 2900), EE (London: Wessel & Stapleton, 1843, no. 5304). A has no discernible markings from the engraver and FE and GE have identical page and line breaks. As a result, it is impossible to detect a specific layering among the sources. However, the conflicting tempo marks and other common discrepancies suggest that EE was based on FE.
- Basis of text:** A, with FE and GE consulted in case of doubt. A has *Tempo giusto*; FE, EE and O'M have *Vivace*; GE gives *Allegro vivace Impromptu* as title and *Tempo giusto* as tempo mark.
- 6: FE and EE give eighth-note 3 in soprano as cb^2 instead of ab^1 (corrected in O'M). b on final eighth-note in soprano occurs only in EE.

- 8: b on second grace note occurs only in EE.
- 13: Grace note missing in FE and EE.
- 14: Inverted mordent missing in FE and EE; same in M 30.
- 15: Tie from gb^1-gb^1 missing in FE (entered in O'M) and EE. – b on eighth-note 9 of soprano missing in A.
- 16: Tie in soprano missing in A. – Final quarter-note in bass undotted in A. – Staccato dots in M 17 of bass missing in FE, which lengthens slurs accordingly.
- 19: Decrescendo hairpin occurs only in A.
- 21: *pp* missing in FE and EE. – Separate quarter-note stem on eighth-note 4 in bass occurs only in A. – \sharp on note 4 in soprano missing in FE (entered in O'M) and EE.
- 24: Decrescendo hairpin missing in A.
- 26: Accidentals in bass missing in A both here and in M 83; however, see M 10 and the other sources.
- 30, 31: FE lacks ties on f^1-f^1 and gb^1-gb^1 ; EE lacks ties on c^2-c^2, f^1-f^1 and $bb-bb$.
- 33: O'M has single slur over final three-note group in soprano; same in M 37, 89 and 94.
- 42, 44: Staccato dots in bass occur only in A.
- 48: GE, FE and EE end bass slur at end of bar.
- 49: GE, FE and EE give **C** instead of **♯**.
- 53: Slur extending to M 54 in soprano missing in A.
- 59: GE gives separate quarter-note stem on each second eighth-note of first three triplets.
- 61: O'M corrects \natural on eighth-note 5 in soprano to b , which of course should also apply to eighth-note 6.
- 62: GE, FE and EE omit db^1 in eighth-note 3 of soprano.
- 65: GE, FE and EE omit cb^2 in eighth-note 9 of soprano.
- 71: FE gives third bass note as eb instead of gb (corrected in O'M).
- 75: *ritenuto* missing in A.
- 78: A gives eighth-note 9 in bass as bb instead of gb ; however, see M 5 and GE, FE and EE.
- 80: All sources except EE inconsistently omit some augmentation dots.

82: Digits in italics taken from O'M; same in M 100.

83: Slur in bass missing in A.

105: GE, FE and EE have single unbroken arpeggio sign.

Opus 66

Fantasy-Improptu c# minor

Sources: A (autograph manuscript without engraver's markings from the Artur Rubinstein Collection; it formed part of the Baroness d'Este album and thus could not have functioned as an engraver's copy), CM (manuscript copy by Auguste Franchomme with very few markings), FE (Paris: J. Meissonnier Fils, 1856, no. 3523), GE (Berlin: A. M. Schlesinger, 1855, no. 4392).

Although the *Fantasy-Improptu* was the first of the works in this volume to be composed, we have placed it at the end since Chopin did not intend it to be published and it only appeared in print after his death. According to Fontana, it was composed in 1834. The autograph manuscript, preserved in the Artur Rubinstein Collection, bears the somewhat unusual date "Paris Vendredi 1835" (Paris, Friday, 1835). This autograph was part of an album owned by Baroness d'Este and may therefore be a

later copy of the work composed the previous year. The version published by Fontana departs not inconsiderably from the one handed down in the autograph, but many of the discrepancies agree with readings in Franchomme's copy. Today we have no way of knowing whether these two sources derive from a second autograph that is no longer extant.

Autograph Version

Basis of text: A.

Only GE and FE contain pedal marks. We omit them, as in A and CM.

11: # on *a* in bass missing in A but present in remaining sources.

12: # on *c*² in beat 3 of soprano missing in A but present in remaining sources.

16: ♯ on *e*² in beat 3 missing in A, CM and FE but present in GE.

Fontana Version

Basis of text: FE, with GE and CM consulted in case of doubt.

The metronome mark $\downarrow = 84$ evidently stems from Fontana and occurs only in GE and FE. In all probability the term *Fantaisie-Improptu* also originated

with Fontana, for A only gives the tempo mark and CM the term *Improptu*.

1: GE gives **C** instead of **♩**. – With regard to dynamics, CM only contains an *f* followed by a decrescendo hairpin extending to M 2, as well as half-bar crescendo/decrescendo hairpins in M 5, 6, 25, 26, 41 and 42. We refrain from itemizing the sporadic and irregular slurs.

16: ♯ on twelfth 16th-note occurs only in GE. Same in M 94.

28: CM gives accent on final 16th.

30, 31: CM gives final 16th-note as *b*² instead of *c*^{#3} and eighth-notes 9 and 11 in bass as *g*^{#1} instead of *e*^{#1}.

33: # on final 16th occurs only in GE. Same in M 111.

41, 43: CM has no tempo indications or expression marks.

43: The metronome mark occurs only in FE.

80: FE ends soprano slur on beat 3.

114: Accidentals on final three 16ths missing in FE and CM; however, see M 36 and GE.

Duisburg, summer 1974
Ewald Zimmermann